

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 37 (1961-1962)
Heft: 2

Rubrik: Onkel Ferdinand und die Pädagogik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

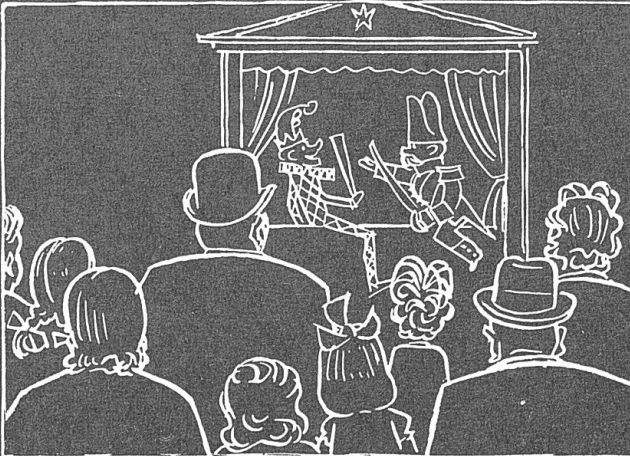
Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

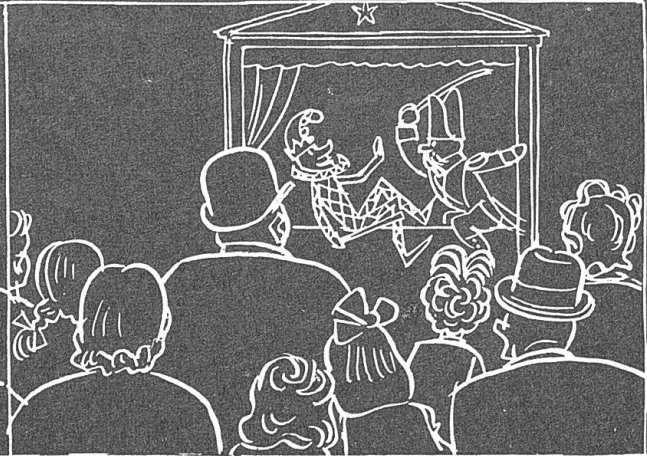
ONKEL FERDINAND UND DIE PÄDAGOGIK

Nr. 235 Das Theater als moralische Anstalt

Von René Gils



Lueg iez aber au, de Landjeger will de Chaschperli verhafte, am Chrage nää will er en, mit em Säbel gaat er uf en los –



Er will em äis butze – das isch Gwalt, Gwaltawändig isch das, en uverschante Kärli, em Chaschperli wele äis go butze –



Wo blybed da d Mäntscherächt, er verschlaat en, aberebe, Gwalt gaat vor Rächt, da gseet mer wider, wies zuegaht uf der Wält –



lez cheert si de Chaschperli um – lueg, er nimt de Tschugger am Chrage, er haut em äis uf de Teckel, bravo Chaschperli –



Lueg, wiener en abtäscht, bravo Chaschperli, hack en abe, iez isch er kabutt, de Tschugger, de Chaschperli hät en abeghackt –



Da gseet me wider emal: Rächt blybt Rächt, chasch der merke, Gwalt tuet nüd guet, – nie im Läbe, – zämetätscht hät er en –